

Grander grandios: Zur Trinkkur nach „Bad Plattling“

Vom neuen Wasser im Freibad sind alle begeistert – Erstaunliche Heilwirkung: Weiche Hände, weiche Haut, klare Augen

Plattling (sch). Die Testphase läuft zwar noch, doch wenn der Trend anhält, dürfte der 8000-Euro-Investition nichts im Wege stehen. So viel kostet die Anlage, die in der Saison 2006 im Plattlinger Freibad für Gesprächsstoff sorgt: Das neue Grander-Wasser finden alle grandios und manche nehmen es sich wegen seiner erstaunlichen Heilwirkung sogar flaschenweise zur Trinkkur mit nach Hause.

Belebtes Wasser - belebtes Freibad: Mit 3300 Besuchern näherte sich das Freibad an Fronleichnam der Rekordgrenze. „Ein Super-Tag“, schwärmt Schwimmmeister Stefan Duschl, der sich freut, wenn sich etwas rührt im Bad, auch wenn er und seine Gehilfen an solchen Tagen ziemlich ins Schwitzen kommen. Wenn

Duschl vom Grander-Wasser erzählt, gerät er ins Schwärmen, schließlich hat er dessen heilende Wirkung und positive Kraft am eigenen Leib verspürt. „Meine Hände waren immer voller Risse“, erzählt er. „Die sind alle verheilt und ich brauche nicht mal mehr eine Creme zum Einschmieren.“

Kein Chlorgeruch und Wassertropfen perlen ab

Jeden Tag hat das Freibade-Team die Gäste befragt und alle kommen, so Duschl, zum selben Resultat: Das Wasser ist klarer, die Haut riecht nicht mehr nach Chlor und wird weich ebenso wie die Haare – „auch die Schwimmbrille muss man nicht mehr reinigen, so gut Perlen die Wassertropfen ab“, hat der Schwimmmeister erfahren. Sein Gehilfe Robert Wagner berichtet von einem Ehepaar aus Deggendorf, das wegen



Plantschen mit dem Doggy-Tier: Im Erlebnisbecken fühlen sich die Kinder pudelwohl. (Fotos: Schiller)



Stefan Duschl nimmt eine Wasserprobe im Schwimmerbecken. Bürgermeister Erich Schmid (v.l.), Stadtwerke-Leiter Stefan Kopp und Stadtrat Hans Fröschl, Dauergast im Plattlinger Freibad, schauen zu.

des Grander-Wassers immer in ein Bio-Hotel nach Radstadt in Österreich gefahren ist: „Der Mann hat mich gefragt, ob er sich drei Flaschen aus dem Wasserhahn im Duschkabine abzapfen darf, weil seine Frau es so gern trinkt“.

An der automatischen Mess- und Regelanlage kann der Schwimmmeister ablesen, wie sich pH-, Chlor- und Redox-Werte des Wassers verändern. „Seit die Sonne scheint, fahren wir die Chemie im Minimalbereich“, stellt Duschl erfreut fest. „Der pH-Wert ist optimal und der Redox-Wert liegt höher, was insgesamt eine bessere Wasserqualität bedeutet.“ Auch den Schrubber muss das Freibad-Team jetzt nicht mehr so oft in die Hand nehmen: Die Edelstahl-Wannen an den Beckenzugängen sind dank der hohen Selbstreinigung des Grander-Wassers immer noch blitzblank. „Wenn sich die Messergebnisse verfestigen und die Leute weiterhin so begeistert sind, werde ich dem dem Werkausschuss vor-

schlagen, den Ankauf der Grander-Technologie zu beschließen“, gab Bürgermeister Erich Schmid am Freitag bei seinem Kontrollbesuch im Freibad bekannt. Kosten von 8000 Euro bedeuteten zwar 4000 Besucher mehr, doch auf zehn Jahre dürfte sich die Investition, so Schmid, rentieren.

Parkplatzprobleme an Fronleichnam

Sollte sich der Boom im Plattlinger Freibad noch verstärken, könnte es allerdings Parkplatzprobleme geben. Einen Vorgesmack bekamen die Autofahrer

an Fronleichnam. Nachdem Busse und Lkw die Pkw-Parkplätze blockierten, schickte der Bürgermeister die Polizei aufs Gelände. Da jedoch abends auch noch ein Relegationsspiel zwischen zwei auswärtigen Mannschaften im Karl-Weinberger-Stadion stattfand, wurden einige Autos mit Bußgeldbescheiden behaftet. Dazu Max Thoma von der PI Plattling: „Ein Pkw stand auf einem Behinderten-Parkplatz, die anderen auf dem Bürgersteig, so dass es kein Durchkommen mehr gab. Wären die Autos auf der Straße gestanden, wäre es kein Problem gewesen. Da ist das Parken nämlich erlaubt.“



Keine Risse mehr: Schwimmmeister Duschl zeigt seine Hände her.

Name: grander umfrage - **Ausgabe:** dz - **Ressort:** pz

Thema: Unbenannt - **Autor:** sschiller - **Ausgedruckt von:** sschiller

Erscheint: 17.06.2006 - **Ausdruck:** 19.06.2006 14:32:32

Die Lobeshymnen der Badegäste auf das Grander-Wasser und das Plattlinger Freibad

Albert Rammelmayr aus Platt-



ling: „Wir gehen auch im Winter jede Woche zwei Mal zum Schwimmen, doch seit das Plattlinger Freibad geöffnet hat, sind wir jeden Tag hier. Als Stammgast hat mich positiv überrascht, wie angenehm

weich das Wasser heuer ist. Es riecht auch nicht mehr so stark nach Chlor und beim Duschen ist das Brennen auf der Haut weg.“

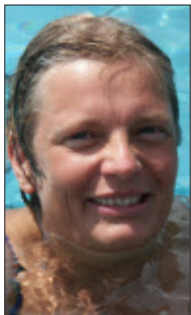
Andrea Bilter aus Grafling: „Ich habe mich wahnsinnig gefreut, dass das Plattlinger Freibad ver-

gangenes Jahr eine Woche verlän-

gert hat. Vielleicht klappt das ja auch heuer, denn es ist einfach toll hier. Früher war ich immer im alten Freibad in Deggendorf, jetzt komme ich schon seit Jahren hierher.

Das elypso interessiert mich nicht. Was das Wasser betrifft, so hatte ich ursprünglich vor, mir eine Schwimmbrille zu kaufen, weil mir die Augen immer so gebrannt haben. Doch jetzt geht es überraschend auch ohne.“

Christian Mahal aus Plattling:



„Ich bin seit meiner Kindheit je-

den Tag, wenn's schön ist, hier im Freibad. Doch heuer merkt man absolut einen Unterschied: Schon beim Reinsteigen spürt man, dass das Wasser frischer ist und nicht mehr

nach Chlor riecht. Als Schwimmer habe ich außerdem das Gefühl, gegen weniger Widerstand ankämpfen zu müssen. 25 Minuten brauche ich für 1000 Meter, vielleicht geht's heuer schneller.“

Angelika Kufner aus Plattling: „Ich habe eine Chlor-Allergie und

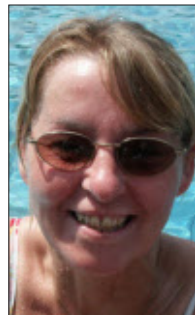


früher im alten Deggendorfer

Freibad war meine Haut nach dem Baden immer mit roten Flecken übersät. Von der Grander-Technologie habe ich zwar noch nichts gehört, doch das Wasser fühlt sich an-

genehm an und hat keinerlei Geruch. Es wirkt auch sauberer. Im elypso war ich zwar noch nicht, doch ich kann mir nicht vorstellen, dass es dort besser ist.“

Klaus Welte aus Grafling: „Früher waren wir nur am Weiher, weil ich das Chlor nicht vertrage. Seit die



Kinder da sind, fahren wir ins

Plattlinger Freibad, weil sie sich hier voll austoben können, während wir in Ruhe ausspannen. Allerdings war für mich immer nach zwei, drei Stunden

Schluss, da mir die Augen wie Feuer brannten und brutal rot waren. An Fronleichnam waren wir heuer das erste Mal da und nach sechs Stunden sprach mich meine Frau an, ob ich denn heuer keine Probleme mit den Augen hätte. Von Grander-Wasser hatte ich bis dahin nichts gewusst.“

